

Gesandtschaften ehrten und ihn um Rath baten. Sein Sohn aber nahm schon im ersten Jahre ein unglückliches Ende. Er wurde von dem Perserkönige Kambyses angegriffen, in einer blutigen Schlacht besiegt und auf Befehl des Siegers vergiftet; das ganze Land aber fiel in kurzer Zeit in die Hände der Perser. Seitdem haben die Aegypter ihre Freiheit nicht wiedererlangt, sondern sind immer fremden Völkern unterworfen gewesen. 525

7. Semiramis.

Noch berühmter als die ägyptischen Städte war im frühesten Alterthum die Stadt Babylon, sowohl wegen ihres Umfangs und ihrer Menschenmenge als wegen der Pracht ihrer Gebäude. Beim alten Theben können wir uns durch eigene Anschauung von der früheren Herrlichkeit der ägyptischen Bauwerke überzeugen, denn tausend mächtige Ruinen geben davon Kunde und sind noch immer das Ziel vieler Reisenden. Anders verhält es sich mit Babylon. Hier sind von der ganzen, ungeheuren Stadt nur einige Schutthaufen übrig geblieben, denn die Ziegelsteine, aus denen man in diesem flachen Lande baute, konnten nicht, wie die Felsblöcke der Aegypter, den zerstörenden Einflüssen der Zeit widerstehen. Aber nicht allein die Werke der Menschen haben sich verändert, auch der Boden scheint anders geworden zu sein, seitdem der Anbau aufgehört hat. Jahrtausende hindurch galt das Land zwischen den beiden Flüssen Euphrat und Tigris für den fruchtbarsten, getreidereichsten Theil der Erde, und war daher der Sammelplatz der verschiedensten Völker Asiens. „Alle Erzeugnisse,“ sagt ein griechischer Schriftsteller, „sind hier schöner und größer als bei uns. Gewaltige Ströme, deren Ufer von herrlichen Bäumen beschattet